

Jahresbericht 2014

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“ Dies ist ein Zitat von Antoine de Saint-Exupéry. In diesem Sinne glaube ich nach dem fulminanten Schlussbouquet im letzten Jahr wieder, dass es möglich ist. Also machen wir es möglich – gemeinsam!

Dies waren die Schlussworte meines letztjährigen Berichtes. Und wir haben es gemeinsam möglich gemacht! Das Jubiläumsjahr „**Anniversarioso**“ des Conventus rivensis, eine Aneinanderreihung von musikalischen Highlights, die mit dem Festtagskonzert und den Weihnachtskonzerten in einem Feuerwerk endeten, kann mit Fug und Recht als sehr gelungen bezeichnet werden. Im zweiten Teil des Jahresberichtes wird der Maestro selber das Jahr nochmals revuepassieren lassen.

Auch in diesem Jahr eröffnete die **HV** den Reigen der Veranstaltungen des KKW. Im dekorierten Restaurant Krone wurden Statuten revidiert, Beiträge erhöht und die neue Homepage präsentiert. Mit der Stedtlimärtmusik fand der Abend einen gemütlichen Ausklang.

Mit „Alte Liebe“ von E. Heidenreich und B. Schroeder stand wieder einmal eine **Theateraufführung** auf dem Programm. Ute Hoffmann und Thomas Hassler führten als alterndes Ehepaar unter der Regie von Romi Forlin tiefsinnige Gespräche.

Einen **Krimiabend** konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer in der Bibliothek geniessen. Mitra Devi las nicht nur aus ihren Krimis vor, sondern gab auch Einblick, wie eine mörderische Geschichte geschrieben wird. Einmal mehr gab Thomas Zai mit seiner kompetent, witzigen Moderation der Lesung den perfekten Rahmen. Wiederum eine gelungene Kooperation mit der Bibliothek Walenstadt.

Zu einer **Literarischen Matinee** mit Barbara Piatti, Lisa Elsässer, Tony Ettlin und Texten von Jeannot Bürgi wurde ins museumbickel geladen. Gelesen und erzählt wurde rund um das Buch „Es lächelt der See“ von Barbara Piatti. Darin sind 15 literarische Wanderungen im wahrsten Sinne beschrieben. Mit Lisa Elsässer und Jeannot Bürgi stammen zwei der Autorinnen/der Autoren der begleitenden Texte aus dem Sarganserland.

Zwei **Jazzkonzerte** wurden organisiert:

Im Juni spielten im Obstadtschulhaus unter dem Titel **Monk and More** Irène Schweizer, die „First Lady des europäischen Jazzpianos und Jürg Wickihalder am Saxophon, der sich als irrwitziger Tausendsassa der aktuellen europäischen Szene einen Namen gemacht hat.

Brandy Butler begeisterte im September zusammen mit dem **Elmar Frey Quartett** mit neuen Arrangements der grossen Jazzsängerinnen aus den 50er und 60er Jahren. Die amerikanische Soulsängerin mit der samtweichen Stimme wurde auch im Sagisteg gefeiert.

Begegnungsfest – internationale und lokale Kulturen treffen sich - Wer sich an diesem sonnigen Samstag auf dem Festplatz Bündtenstrasse unter die Leute mischte, erlebte ein munteres Durcheinander von fröhlichen Menschen, die die Musik, die Tänze und Spiele ebenso genossen, wie den Marktbetrieb mit kulinarischen Leckerbissen aus aller Welt.

Bei den **Filmveranstaltungen** fanden sich gleich zwei Partnerschaften, die auch im 2015 fortgesetzt werden:

Beim **Openair Kino** am See wurde erstmals mit der politischen Gemeinde und der katholischen Kirche zusammengearbeitet. Jugendliche konnten einen der beiden Filme aussuchen. Am Freitag lief „The Help“ von Tate Taylor. Er erzählt die Geschichte einer jungen Schriftstellerin aus Mississippi, welche ein kontroverses Buch schreibt. Dazu interviewt sie afro-amerikanische Frauen, die sich ein Leben lang als Hausmädchen um die Kinder der weissen Oberschicht gekümmert haben.

Die Jugendlichen suchten sich den Film „Ziemlich beste Freunde“ (Intouchable) von Oliver Nakache und Eric Toledano aus. Erzählt wird von der Freundschaft eines Tetraplegikers mit seinem Pflegehelfer, der mit seiner unkonventionellen Art dem wohlhabenden, aber isoliert lebenden Philippe neuen Lebensmut gibt.

Auch die Kooperation mit dem museumbickel beim **Herbstkino** mit Nachtessen darf als Grosserfolg bezeichnet werden. Dazu trugen nebst den Filmen auch die feine Suppe und die Pizza bei.

Vor dem Essen wurde der Film „Un cuento chino“ (Chinesen zum Mitnehmen) von Sebastian Borensztein gezeigt. Jun ist Chinese, spricht kein Wort Spanisch und ist gerade erst in Argentinien angekommen. Robert sieht sich gezwungen den jungen Chinesen zu „adoptieren“ und erlebt durch und mit ihm endlich einen Ausweg aus seiner Midlife-Crisis.

Smoke (Raucher unter sich) von Wayne Wang wurde dann mit vollem Bauch genossen. Jeden Morgen Punkt acht Uhr fotografiert Auggie die Strassenkreuzung vor seinem altmodischen Tabakgeschäft in Brooklyn. Hier treffen sich die Bewohner dieses berühmten-berühmten Stadtteils und hier laufen die Fäden ihrer Geschichten zusammen.

In gewohnter Manier flimmerten die **Kinderfilme** am 24. Dezember im Obstadtschulhaus über die Leinwand. Die kleineren Zuschauer sahen den finnischen Animationsfilm „Niko – ein Rentier hebt ab“. Der norwegische Fantasy-Film „Die Legende vom Weihnachtsstern“ wurde den Grossen vorgeführt.

Last but not least gab es mit dem **Kochkurs für Männer** im Restaurant Löwen eine weitere Premiere. Aus verständlichen Gründen kann ich nicht als Teilnehmerin berichten. Der Kurs war jedoch innert Kürze ausgebucht und eine zweite Auflage ist im 2015 bereits geplant.

Auch in diesem Jahr sind leider einige unserer Mitglieder verstorben. Es sind dies

Josef Bärtsch-Müller, Bad Ragaz
August Probst-Mettler, Bad Ragaz
Werner Haslebacher, Sargans
Marcel Bärtsch, St. Gallen

Irene Hobi, Sargans
Louis Sauter, Walenstadt
August Metzler, Flums
Ich bitte Sie um ein paar stille Momente.

Geniessen wir nun das Jubiläumsjahr „Anniversarioso“ noch einmal beim Rückblick von Enrico Lavarini.

Walenstadt, 31. Januar 2015
Esther Probst

Jahresbericht Anniversarioso

Während des ganzen Jahres 2014 wurde das Jubiläum zum vierzigjährigen Bestehen des Concentus rivensis gefeiert. Ein ausführliches Programmbuch warf Streiflichter auf die Geschichte von Orchester und Chor und fasste die musikalischen Ereignisse des Jubiläumjahres zusammen.

Passionskonzert

Den Programmbogen eröffnete das Passionskonzert, dies mit Alessandro Scarlattis „Stabat mater“ sowie zwei Werken von Enrico Lavarini – „Passionsmeditation“ und „Huldrych“. Solistinnen mit berührender Ausstrahlung waren Carmela Konrad, Sopran, und Liliane Glanzmann, Alt. Unter der Leitung von Enrico Lavarini spielten die Streicher des Concentus rivensis. Zwei Aufführungen fanden statt, je eine in Walenstadt und in St. Gallen.

Es wott es Fraueli z'Märit goo

Im Mai war Premiere und Uraufführung der neuen Fassung von Enrico Lavarinis Stück mit Musik „Es wott es Fraueli z'Märit goo“. Eine Gruppe Jugendlicher und Mitglieder des Chors teilten sich in die Rollen und hatten, begleitet von Musikern des Orchesters, bei Proben und Aufführungen grossen Spass. Den hatte auch das Publikum, das in Scharen kam und jubelte. Ebenfalls zu einem grossen Erfolg wurde eine Aufführung des „Fraueli“ im Marstall von Pfäfers im Spätsommer.

Serenade

Die wie stets auf Ende August angesetzte Serenade wurde in gegenüber den Vorjahren geänderter Form durchgeführt.

Das upart-Klarinettenquartett mit Mitgliedern des Concentus rivensis brachte ein Programm mit faszinierenden Lichtpunkten in die Wolfgangskapelle Walenstadt, mit Werken von Czi-bulka, Ivov, Lavarini (Uraufführung) und anderen.

Kammermusik

Bewegend ging es im September weiter, mit einem Kammermusikonzert, das ebenfalls von Musikerinnen und Musikern des Orchesters geboten wurde und mit Flöte, Streichern und Harfe vielfältige Klangfarben in Werke von Françaix, Glinka, Büsler und Lavarini aufleuchten liessen.

Sinfonie-Festkonzert zum Jubiläum

Von langer Hand vorbereitet folgte Anfang November das grosse Sinfonie-Festkonzert zum Jubiläum 40 Jahre Concentus rivensis. Für den Kontrabassisten Daniel Sailer hatte Enrico Lavarini ein neues Stück geschrieben, das vom jungen, begeisternd spielenden Solisten und dem voll besetzten Orchester be-, an- und aufrührend uraufgeführt wurde. Nilgün Keles spielte mit grosser Hingabe und Ausstrahlung Mozarts letztes Klavierkonzert, KV 595, und nach Johann Strauss' „Perpetuum mobile“ sowie Pietro Mascagnis „Intermezzo sinfonico“, aus „Cavalleria rusticana“ traten auch Karl Jerolitsch, Tenor, und der Chor des Concentus rivensis auf. Was folgte, war ein rauschendes Finale, mit dem neukomponierten „Epilogo“, einer „Egmontage“ nach Motiven von Beethoven, dem St. Galler Lied, dem Schweizerpsalm, und einem Song von ABBA, dem unverwüstlichen „Happy Birthday“ und einem neapolitanischen Volkslied, in dem es um Maccheroni als Menuvorschlag (sic!) geht.

Bei der anschliessenden Feier im „Seehof“ sprachen die Regierungsräte Heidi Hanselmann

und Martin Klöti ihre grosse Wertschätzung und Bewunderung für die grosse Entwicklung des Klangkörpers aus. Ihr Dank und ihre Gratulation kamen von Herzen.

Als ich Christtagsfreude holen ging

Peter Roseggers berühmte Weihnachtsgeschichte wurde von Enrico Lavarini musikalisch neu gedeutet. Christian Seiler war am ersten Adventssonntag ein hervorragender Erzähler, Jugendliche und Erwachsene traten als Pantomimen auf, und ein Instrumentalensemble brachte die Musik zum Blühen.

Quem Pastores Laudavere

Die drei Weihnachtskonzerte, mit „Quem pastores laudavere“ von Enrico Lavarini, wurden, und diesmal wohl ganz besonders, zum tiefen Erlebnis für Mitwirkende und Zuhörer, die bei den Aufführungen in Zürich, Pfäfers und Walenstadt in überaus grosser Zahl zugegen waren und die Solisten Carmela Konrad, Karl Jerolitsch, Tenor, und Samuel Zünd, Bariton, sowie Chor und Orchester Concentus rivensis unter der Leitung des Komponisten mit jubelndem Beifall und Dankbarkeit überhäuften.

Dank

Allen Solistinnen und Solisten, allen Orchestermusikern und allen Chorsängerinnen und Sängern danke ich für Ihre Hingabe, für Ihr Einfühlen in die verschiedensten Werke und Ihre Bereitschaft, sich mit den Intentionen des Dirigenten auseinanderzusetzen. Durch ihr Mitgehen wurden Höhepunkte möglich, die als Erinnerung in unseren Herzen bleiben werden.

Danken möchte ich allen Menschen, die unser Wirken mental und finanziell unterstützen und manifestieren, wie sehr der musikalisch professionell geführte Klangkörper in weiten Kreisen hoch geschätzt wird.

Dem Patronat, mit Esther Probst als Präsidentin, mit den unermüdlich arbeitenden Mathias Studer, Brigitte Aggeler, Vicky Verdin-Zindel, weiteren Mitgliedern, Franziska Dingetschweiler sowie Alexander Christ von Octamas und Martin Flepp gebührt grosser Dank.

Leider haben Dieter Schmidt und Fabian Gross ihren Rücktritt erklärt.

Dieter Schmidt hat während langer Jahre die Geschicke des Concentus rivensis entscheidend mitgeprägt, vor allem auch als Initiant des CD-Labels cento und immer präserter Aufnahme-techniker bei allen Konzerten. Das im Lauf der Jahre entstandene Archiv ist von unschätzbarem Wert und ich danke Dieter Schmidt dafür und für alles, was er für uns und die Musik des Klangkörpers geleistet hat.

Danken möchte ich auch dem Technischen Dienst und seinem Leiter Jürg Steinmann. Der anspruchsvolle Einsatz dieses Teams ist nach wie vor sehr wichtig.

Wünschen wir uns ein prosperierendes „40+1“, ein frohes „Quarantuno“ und keine griesgrämige geistige Quarantäne! Ab in die Zukunft!

30. 1. 2015

Enrico Lavarini